

Ralph Trümpler / Fanny de Weck

# Repetitorium Öffentliches Wirtschaftsrecht

Kurz gefasste Darstellung mit  
Schemata, Übungen und Lösungen

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Inhaltsübersicht</b>	<b>6</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>22</b>
<b>1. Teil Grundlagen des öffentlichen Wirtschaftsrechts</b>	<b>23</b>
A. Begriff und Gegenstand des öffentlichen Wirtschaftsrechts	23
B. Rechtsgrundlagen	24
1. Verfassungsrecht	25
1.1 Wirtschaftsverfassung	25
1.2 Ordnungspolitischer Grundsatzentscheid	27
1.3 Hintergrund und Funktionen der Wirtschaftsfreiheit	28
1.3.1 Wirtschaftsfreiheit als normative Wertaussage: Wirtschaftssystemrelevante Funktion	28
1.3.2 Wirtschaftsfreiheit als Freiheitsrecht: Individualrechtliche Funktion	28
1.3.3 Wirtschaftsfreiheit und der einheitliche Wirtschaftsraum: Binnenmarktliche Funktion	29
1.3.4 Wirtschaftsfreiheit und Legitimation wettbewerbswidriger Wirtschaftspolitik: Demokratische Funktion	29
1.4 Allgemeine Verfassungsgrundsätze	29
1.5 Dringlichkeits- und Notrecht	30
2. Wirtschaftsverwaltungsrecht	31
2.1 Allgemeines Verwaltungsrecht – Besonderes Verwaltungsrecht	31
2.2 Wirtschaftsverwaltungsrecht	31
3. Internationales Wirtschaftsrecht	32
3.1 Bedeutung des internationalen Rechts	32
3.2 Die Europäische Wirtschaftsintegration und der bilaterale Weg	33
3.2.1 EFTA	33
3.2.2 Freihandelsabkommen von 1972	33
3.2.3 Die bilateralen Verträge	33
3.3 Einbettung auf globaler Ebene	35
3.3.1 GATT/WTO und Bretton-Woods-Institutionen	35
3.3.2 OECD	36
3.4 Bilaterale Staatsverträge	36
C. Übungen	37
<b>2. Teil Der Staat als Garant / Grundrechtlicher Schutz der wirtschaftlichen Betätigung</b>	<b>38</b>
A. Grundrechtlicher Schutz	38
1. Die Wirtschaftsfreiheit (BV 27 und 94)	38
1.1 Schutzbereich	38
1.1.1 Sachlicher Schutzbereich	38
1.1.2 Persönlicher Schutzbereich	40
1.1.3 Die Teilgehalte der Wirtschaftsfreiheit	41
1.1.4 Verhältnis zu anderen Grundrechten – Grundrechtskonkurrenz	44
1.2 Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit (die Schrankenordnung)	45

1.2.1	Die Schrankenordnung	45
1.2.2	Der Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit in BV 94	46
1.3	Die allgemeinen Vorgaben der Zulässigkeit des Grundrechtseingriffs nach BV 36	49
1.4	Der Grundsatz der Gleichbehandlung der direkten Konkurrenten	52
1.4.1	Anspruch direkter Konkurrenten und Einschränkungen	52
1.4.2	Grundsatz der Gleichbehandlung bei Benützung öffentlichen Grundes	53
1.4.3	Verhältnis zur Rechtsgleichheit gemäss BV 8	54
2.	Die Eigentumsgarantie und weitere wirtschaftsrelevante Individualrechte	55
2.1	Die Eigentumsgarantie	55
2.1.1	Sachlicher Schutzbereich	55
2.1.2	Persönlicher Schutzbereich	56
2.1.3	Bestandesgarantie	56
2.1.4	Wertgarantie	58
2.1.5	Institutsgarantie	60
2.2	Weitere wirtschaftsrelevante Grund- und Individualrechte der BV	60
2.2.1	Das allgemeine Rechtsgleichheitsgebot (BV 8 Abs. 1)	60
2.2.2	Niederlassungsfreiheit (BV 24)	61
2.2.3	Koalitionsfreiheit (BV 28)	61
2.2.4	Weitere verfassungsmässige Rechte mit Wirtschaftsrelevanz	62
3.	Bemerkungen zum Rechtsschutz	65
3.1	Verfahren und Rechtsschutz	65
3.2	Fehlende Verfassungsgerichtsbarkeit gegenüber Bundesgesetzen	65
3.	Staatliche Wirtschaftstätigkeit im Lichte der Wirtschaftsfreiheit	65
1.	Überblick über Rechts- und Organisationsformen	66
2.	Staatliche Monopole und Konzessionen	67
2.1	Auf der Bundesverfassung basierende Monopole und Regale	67
2.2	Zulässigkeit der Errichtung neuer Monopole	68
2.3	Konzessionierung	70
3.	Staatliche unternehmerische Tätigkeit im Wettbewerb	71
3.1	Zulässigkeit der Teilnahme des Gemeinwesens am Wettbewerb	71
3.2	Beschränkter grundrechtlicher Schutz vor staatlicher Wirtschaftskonkurrenz	72
C.	Übungen	73
<b>3. Teil Der Staat als Ordner und Aufseher</b>		<b>77</b>
A.	Der Staat in der Rolle eines Ordners und Aufsehers	77
B.	Binnenmarkt und Aussenwirtschaft	78
1.	Gesamtschweizerischer Wirtschaftsraum	78
1.1	Die «Binnenmarktidee» und das Problem der Gewährleistung eines einheitlichen schweizerischen Wirtschaftsraums	78
1.2	Binnenmarktidee und Föderalismus	78
1.3	Das Binnenmarktgesetz	79
1.4	Freizügigkeit der Berufstätigen	81
1.5	Verwirklichung des Binnenmarkts (auch) durch das Kartellgesetz	82
2.	Europäischer Wirtschaftsraum	82
2.1	Allgemeines	82
2.2	Multilaterale Beziehungen	82
2.3	Bilaterale Beziehungen	82
3.	Welthandel	83
3.1	Allgemeines	83
3.2	WTO-Recht	83

3.3	Schweizerisches Engagement in weltweit tätigen Organisationen	84
3.4	Freihandelsabkommen	84
4.	Schweizerisches Aussenwirtschaftsrecht	85
C.	Wettbewerbsrecht	86
1.	Kartellrecht	86
1.1	Verfassungs- und völkerrechtlicher Rahmen des schweizerischen Kartellrechts	86
1.2	Grundzüge des schweizerischen Kartellgesetzes	87
1.3	Die Wettbewerbskommission	89
1.4	Tatbestände des materiellen Kartellrechts	90
1.4.1	Unzulässige Wettbewerbsabreden (KG 5)	90
1.4.2	Marktbeherrschende Unternehmen (KG 7)	95
1.4.3	Unternehmenszusammenschlüsse (KG 9)	96
1.5	Rechtsschutz	97
2.	Preisüberwachung	98
2.1	Entwicklung der Gesetzgebung	98
2.2	Grundzüge des Preisüberwachungsrechts	98
2.3	Durchsetzung und Institutionelles	99
2.4	Rechtsschutz	99
3.	Lauterkeitsrecht	99
3.1	Charakterisierung	99
3.2	Grundzüge des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb	100
3.3	Durchsetzung und Institutionelles	101
4.	Abbau technischer Handelshemmnisse	102
5.	Regulierung staatlicher Beihilfen	102
6.	Konsumentenschutz	103
6.1	Verfassungsgrundlagen	103
6.2	Gesetzliche Regelungen zugunsten von Konsumenten (Hinweise)	103
D.	Wirtschaftsaufsicht	104
1.	Finanzmarktaufsicht	104
1.1	Notwendigkeit staatlicher Aufsicht	104
1.2	Selbstregulierung	105
1.3	FINMA	106
1.4	Umstrukturierungen im Finanzmarktrecht	106
2.	Bankenaufsicht	108
3.	Versicherungsaufsicht	111
4.	Kapitalmarkt- und Börsenaufsicht	112
5.	Beispiele weiterer Aufsichtstätigkeit des Staates und wirtschaftspolizeilicher Regelungen	113
5.1	Umgang mit Risiken und Gefahren	113
5.2	Geld- und Glücksspiele	114
5.3	Berufe mit Informationsasymmetrie zwischen Auftraggeber und Beauftragtem	115
5.4	Arbeitnehmerschutz und Ladenöffnungszeiten	116
E.	Übungen	116
<b>4. Teil</b>	<b>Der Staat als Marktteilnehmer</b>	<b>118</b>
A.	Der Staat in der Rolle eines Marktteilnehmers	118
B.	Der Staat als Nachfrager und Konsument	118
1.	Beschaffungsrecht	118
1.1	Staatliche Produktion – Beschaffung auf dem freien Markt	118
1.2	Keine Legaldefinition des öffentlichen Auftrags	119

1.3	Charakteristika und funktionales Verständnis des öffentlichen Auftrags	119
1.4	Abgrenzungen	120
1.5	Rechtliche Grundlagen	120
1.6	Geltungsbereiche und Schwellenwerte	121
1.7	Ablauf einer Beschaffung und Zweistufentheorie	124
1.8	Grundsätze, Ziele und Controlling im Vergaberecht	126
1.9	Rechtsschutz	127
2.	Der Staat als Arbeitgeber	128
2.1	Allgemeines	128
2.2	Rechtlicher Rahmen	128
2.3	Rechtmässige Streiks und Unzulässigkeit eines generellen Streikverbots auch für das Staatspersonal	129
C.	Der Staat als Anbieter und Produzent	129
1.	Unternehmerische Tätigkeit des Staates auf dem freien Markt	129
1.1	Der Begriff des öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmens	130
1.2	Organisationsformen	130
1.2.1	Öffentlich-rechtliche Anstalten	131
1.2.2	Spezialgesetzliche Aktiengesellschaften und Genossenschaften des öffentlichen Rechts	132
1.2.3	Privatrechtliche allenfalls gemischtwirtschaftliche Gesellschaften	132
1.3	Kontroversen hinsichtlich der wirtschaftsverfassungsrechtlichen Anforderungen und Schranken der unternehmerischen Tätigkeit des Staates	133
1.4	Schranken der unternehmerischen Tätigkeit des Staates aufgrund der Wettbewerbsgesetzgebung	134
1.5	Grundrechtsbindung	134
2.	Überblick über die klassischen Infrastrukturaufgaben – insbesondere «Service public»	135
2.1	Allgemeines	135
2.2	Verkehrswesen	136
2.3	Post- und Fernmeldewesen	138
2.4	Energiebereich	138
2.5	Radio und Fernsehen	140
3.	Weitere Bereiche staatlicher Marktteilnahme	140
3.1	Bildung und Forschung	140
3.2	Durchführung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung	141
3.3	Rüstungswesen	142
3.4	Berufliche Vorsorge	142
D.	Institutioneller Wettbewerb	142
1.	Institutioneller Wettbewerb auf der Nachfrageseite	142
1.1	Allgemeines	142
1.2	Steuerwettbewerb insbesondere	143
2.	Institutioneller Wettbewerb auf der Angebotsseite	144
E.	Übungen	145
<b>5. Teil</b>	<b>Der Staat als Gewährleister und Lenker</b>	<b>147</b>
A.	Der Staat in der Rolle eines Gewährleisters und Lenkers	147
B.	Staatliche Geld- und Währungspolitik	148
1.	Geld- und Währungswesen	148
2.	Schweizerische Nationalbank	148
2.1	Rechtliche Stellung und Organisation	148
2.2	Aufgaben und geldpolitisches Konzept	149
2.2.1	Notenmonopolist und Zentralstelle für Münzversorgung	150

	2.2.2 Die SNB als Hüterin eines neuen Geld- und Währungssystems und Gewährleisterin genereller Preisstabilität?	150
	2.2.3 Rolle als Lender of last Resort	151
	2.2.4 Geldpolitische Massnahmen bzw. Instrumente	152
3.	Rechtliche und andere Aspekte der Währungsstabilität	154
C.	Konjunktur-, Finanz- und Aussenwirtschaftspolitik	155
1.	Wirtschaftsbeobachtung, Konjunkturerhebung und Konjunkturbelebung	155
2.	Einnahmen-, Ausgaben- und Beschäftigungspolitik	156
3.	Exportförderung und Importbeschränkung	157
3.1	Allgemeines	157
3.2	Handelsförderung durch die Exportrisikoversicherung des Bundes	157
3.3	Abnehmende Beschränkungen des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs	158
D.	Wirtschaftsförderung	159
1.	Grundlagen	159
2.	Subventionen	160
2.1	Allgemeines	160
2.2	Arten von Finanzhilfen	161
2.3	Finanzhilfen bei fehlenden Investitionen	162
2.4	Weitere Formen von Finanzhilfen	163
3.	Förderung der Wirtschaft durch Förderung von Forschung und Innovation	163
E.	Sektorale und regionale Strukturpolitik	164
1.	Sektoral	164
1.1	«Existenzgefährdung» als Voraussetzung strukturpolitischer Massnahmen	164
1.1.1	Beispiel: Produktionsunabhängige Einkommenszuschüsse	166
1.1.2	Beispiel: Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben	167
1.2	Weitere sektorale Strukturpolitik und andere Bereiche staatlicher Lenkung	168
2.	Regional	168
2.1	Allgemeines	168
2.2	Berggebiete	169
2.3	Neue Regionalpolitik (NRP)	169
F.	Wahrnehmung staatlicher Gewährleistungsverantwortung – Beispiel Infrastrukturbereich (Hinweise)	169
1.	Wirtschaftliche Landesverteidigung und Landesversorgung	169
1.1	Allgemeines	169
1.2	Organisation der wirtschaftlichen Landesversorgung	170
2.	Energieversorgungssicherheit	170
2.1	Marktaufsicht durch die EICom oder das Bundesamt für Energie	171
2.2	Herausforderungen hinsichtlich Regulierung und Deregulierung	171
3.	Kommunikation sowie Radio und Fernsehen	171
3.1	Marktaufsicht durch das BAKOM und Gesetzesvollzug durch die ComCom	172
3.2	Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehhalte	172
4.	Postwesen	172
4.1	Marktaufsicht durch die PostCom	172
4.2	Keine weiteren Liberalisierungsschritte	173
5.	Eisenbahn	173
5.1	Marktaufsicht durch das BAV	173
5.2	Weitere Zuständigkeiten bei der Schiedskommission des Bundes und dem UVEK	174

G.	Wirtschaftsverfassungsrechtliche Ausnahmereiche	174
1.	Staatliche Gewährleistungsverantwortung in Reinform	174
2.	Gewährleistungsverantwortung und Monopole bzw. Konzessionssysteme	174
2.1	Relativierung des ordnungspolitischen Grundsatzentscheids	174
2.2	Beispiel: Wasserrechtskonzessionen	175
H.	Übungen	176
	<b>Lösungen</b>	<b>178</b>
	Lösungen zum 1. Teil	178
	Lösungen zum 2. Teil	179
	Lösungen zum 3. Teil	188
	Lösungen zum 4. Teil	191
	Lösungen zum 5. Teil	193
	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>197</b>